

# Pressemitteilung: Land Berlin lässt bedrohte Kinderläden im Stich



Seit Monaten warten viele Berliner Kitaträger auf die Freigabe der diesjährigen Förderrichtlinie zum Kitausbau „Auf die Plätze, fertig los!“. Vergebens. Bis heute wurde die Förderrichtlinie nicht veröffentlicht und Anträge können nicht bearbeitet werden.

## Was ist da los?

Die Förderrichtlinie der Senatsjugendverwaltung war bisher eine richtige Erfolgsgeschichte. Durch ihre Unterstützung ist es in den letzten Jahren gelungen, dass viele Kitaträger dem enormen Platzbedarf durch Ausbau gerecht werden konnten.

Aus dieser Förderrichtlinie wurden auch immer Kinderläden bedacht, die durch Verdrängung ihre Räume verloren haben und in neuen Räumen wieder komplett neu anfangen mussten.

Aktuell begleitet der DaKS fünf Fälle, die ganz akut gefährdet sind. Es betrifft Kinderläden, die baurechtliche Auflagen erfüllen müssen, weil sonst die Schließung droht und Kinderläden, die aus ihren Räumen rausgeflogen sind und zum Glück neue Räume gefunden haben. Damit diese als Kita genutzt werden können, müssen Umbauten vorgenommen werden. Dafür gibt es Auflagen durch die Aufsichtsbehörden, die nicht zu umgehen sind.

*„Das Land Berlin versichert uns, dass bedrohte Kinderläden selbstverständlich unterstützt werden sollen, damit diese bewährte Strukturen und Angebote erhalten bleiben,“* erläutert Babette Sperle vom DaKS und ergänzt: *„Gleichzeitig verschleppt das gleiche Land Berlin die Freigabe der dringend benötigten Mittel. Die Kinderläden stehen mit dem Rücken an der Wand und müssen nun entscheiden, wie lange sie noch auf eine Entscheidung warten können. Die Uhr tickt laut.“*

Neben der Verzögerung der Mittel für Sanierung und Starthilfe fehlen auch die Zusagen für dringend benötigte Umbaumittel. Die Senatsfinanzverwaltung scheint hier der Auffassung zu sein, dass es keine Kita mehr in Berlin gibt, die Bedarf hat.

*„Wir warten dringend auf ein Zeichen, dass wir mit einer Förderung rechnen können.“* sagt Nils Jung, Vorstand und Vater der EKT Schillerpark. *„Jeder in der Senatsjugendverwaltung sagt, dass sie ja wollen, aber ihnen die Hände gebunden sind, aber wenn da nicht bald was passiert kann, wird es uns nicht mehr geben. Nach über 50 Jahren gehen wir den Bach runter, weil alles verschleppt wird.“*

## Was muss getan werden?

Der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses muss die Mittel für Sanierung und Starthilfe umgehend freigeben. Darüber hinaus muss die Senatsfinanzverwaltung umgehend die Vergabe von Mitteln für Umbauten bei von Verdrängung betroffenen Einrichtungen ermöglichen.

## Hintergründe und Vermittlung zu betroffenen Einrichtungen gewünscht?

Ansprechpartnerin: Babette Sperle, Sprecherin des DaKS, 0171/3291690, [babette.sperle@daks-berlin.de](mailto:babette.sperle@daks-berlin.de),

Berlin, den 30.05.24